

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Nro. 122.

Winnenden, Dienstag den 21. Oktober

1890.

Winnenden.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt am
Dienstag den 21. Oktober ds. Js.
Qualität gut. Käufer sind eingeladen.
Den 17. Oktober 1890.

Stadtschultheiß Hiemer.



Winnenden.

Abbitte.

Es ist mir leid, die Barbara Luithardt, Wagners Ehefrau
hier am 20. August d. J. durch Schimpfereien und unbegründete Verdächtigung
beleidigt zu haben und bitte sie deshalb öffentlich um Verzeihung.
Den 15. Oktober 1890.

Karoline Alber.

Gesehen! Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Die Rathausbühne kann fortan nicht mehr als
Wäschetrocknenboden benützt werden.

Den 16. Oktober 1890. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Basler Lebens-Versicherungs- Gesellschaft.

Gesamtvermögen Ende 1888 27 1/2 Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zu öffentlichen Kenntniss, daß wir dem Herrn

Jakob Rupp, Bäcker und Wirt

eine Agentur für Winnenden und Umgebung übertragen haben und
wolle man sich für die Folge in allen Angelegenheiten unserer Lebens- und
Einzelunfallversicherungsbranche an Herrn Jakob Rupp,
Bäcker und Wirt wenden.

Stuttgart im Oktober 1890.

Die Generalagentur für Württemberg u. Hohenzollern:
W. zur Hellen.

Unter Bezugnahme an vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum
Abschluß neuer Versicherungen in der Lebens- und Einzelunfallver-
sicherungsbranche für obige bestrenommierte, alte Gesellschaft angelegent-
lichst empfohlen und bin jederzeit zur Verabfolgung von Prospekten und persön-
lichen Auskunftserteilungen gerne bereit.

Winnenden, den 17. Oktober 1890.

Jakob Rupp, Bäcker und Wirt.

Winnenden.

Für die Wintersaison

ist das Neueste in

Hüten, Federn, Sammt, Bändern u. s. w.
eingetroffen; auch habe ich stets

Schön garnierte Hüte

vorrätig und empfehle solche bei sehr billigen Preisen.

K. Christmann,

Tochter des Landjäger Christmann.

Winnenden.

Gutes Schweineschmalz

sowie

prima Limburger-Käse

empfehle billigst

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am

Donnerstag den 23. Oktober ds. Js., abends 7 Uhr
im Gasthaus z. Hirsch nachstehende dem Friedrich Seeger, Kupfer-
schmied in Feuerbach gehörende Liegenschaft zum Verkauf:



Ein 2stodiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und einge-
richteter Kupferschmiedewerkstätte,
11 a 75 qm Acker im Birle,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Bevollmächtigte:

W. Luithardt, Wagner.

Winnenden.

Das Neueste

in Putzartikeln für diese Saison,

sowie

schöngarnirte Hüte

empfehle bestens

M. Volz geb. Greiner.

Winnenden.

Prima zerkleinerten Gas-Coaks

sowie

Saar-Stückkohlen

hält zu geneigter Abnahme bestens empfohlen

G. Hahn, Seifensieder.

Plakate

mit der Aufschrift „Maul- und Klauenpein“, zum Anschlag an
verseuchte Ställe, sind vorrätig zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

! Sehr wohlschmeckend!

aber viel gesunder und nahrhafter als der schädliche und teure Bohnentaffee ist
unser vorzüglicher Kaffee. Derselbe ist fein gemahlen, ohne Zusatz fertig
zum Kochen, auch ärztlich attestiert. Hier nur einige Urtheile aus Tausenden
herausgegriffen: Ihr Kaffee schmeckt uns ausgezeichnet, und können ihn nicht
mehr entbehren, ist für die Gesundheit vorzüglich. H. Engel, pens. Lehrer in
Reipolstirchen, Pfalz. — Da uns Ihr Kaffee sehr gut gefällt, bitten wir um
Zusendung von 1/2 Ctr. zc. Parrer Gügel in Weisbach, Wegfurt. — Sind
auch mit dieser Sendung außerordentlich zufrieden und können Ihr Fabrikat nur
jedermann empfehlen. Frau Pastor Hoff in Heinspitz b. Eisenberg. — Ihr
Kaffee schmeckt brillant und können wir keinen andern mehr trinken zc. zc. R.
Mehner, Gutsbesitzer in Buchholzmühle bei Schloppe. — Da uns Ihr Kaffee
sehr gefällt, bitten wir um Zusendung von 500 Pfund zc. zc. Waisenhaus in
Landstuhl (Pfalz). — Ihr Fabrikat ist unstreitig das Beste, das ich bis jetzt
kennen gelernt habe; es steht wahrlich Gottes Segen in demselben zc. G. Eichler,
Garteninspector in Wernigerode u. s. w. Wir senden auch an Privatleute 10
Pfund brutto zur Probe, franco gegen Nachnahme für 3,50 Mt. Ein Versuch
genügt dauernd Kunde von uns zu werden.

Fabr. Adresse: L. Boor & Cie., Fischbach a. d. Nahe.

Winnenden.

Aufforderung.

Handwerksleute, welche Rechnungen
für die hiesige Stadtpflege haben, wollen
dieselben von dem ersten Halbjahr 1890
auf 1891 in Bälde bei dem Unter-
zeichneten einreichen.

Körner, Bauverwalter.

Kaiser's Brust-Caramellen

Beste Brust-Bonbons der Welt
bei Husten, Heiserkeit, Atem-
not, Brust-, und Lungen-
Katarrh. Allein acht zu haben
per Pak. 25 S bei

H. Hahn, Kfm., Winnenden.

Ganz billige
aber feste
Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Karlsstraße, **Herrenkleiderfabrik,** gegründet 1839.
empfehlert fertige **Anzüge, Herbst- und Winter-Überzieher, Joppen,**
Hochzeits-Anzüge, Hosens, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter
solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß. **Großes Stofflager.**

Stickerfle
gratis!



Winnenden.
Ein kleineres
Logis
hat bis Martini zu vermieten
Chr. Reutter.

Winnenden.
Ansehen gesucht
im Betrag von 400 und 500
Mark gegen gute Bürgschaft
durch
C. Greiner, ref. Ratsschreiber.

Winnenden.
Wein-Wagen
empfehlert billigst
Uhrmacher Gruber.

Winnenden.
Meine
Winterschuhwaren
in **Filz-, Lichen- und**
Selbstausschuh
für Erwachsene und Kinder
bringe ich empfehlend in Er-
innerung.
Karoline Klöpfer Witwe
bei der Stadtkirche.

Eine wollene
Pferdsdecke
wurde zwischen **Waiblingen** und
Fellbach gefunden. Dieselbe kann
gegen Kopienentschädigung abgeholt
werden bei
G. Kalmbach, Talgfieder,
Winnenden.

Winnenden.
Ein Logis
für eine kleine Familie hat bis Mar-
tini zu vermieten
W. Bobmann.

In bekannter guter Ausführung
und vorzüglichsten Qualitäten
versendet
das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.) neue Bettfedern
für 60 S das Pfd., sehr gute
Sorte 1 No 25 S das Pfd., prima
Halbdaunen 1 No 60 S und 2
No, prima Halbdaunen hochfein
2 No 35 S, prima Ganzdaunen
(Flaum) 2,50 und 3 No
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Winnenden.
Eine
Futterschneidmaschine
verkauft und kauft 12-15 Zentner
Kartoffel.
Wer? sagt die Redaktion.

Birkmannsweiler.
Zwei tüchtige
Arbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung
bei
Karl Groß,
Schuhmachermeister.

Zins-Quittungen
sind zu haben bei
E. Huss,
Winnenden.

Gruis'sches
Augenwasser!
General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a/N.



Seit 1785 bewährte-
stes und bestes Heil-
mittel gegen Augen-
krankheiten, Augen-
entzündungen und
schwache Augen.



Kein Geheimmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Württ. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchs-
anweisung.

Tausende von
Attesten
jüngster Zeit
aus allen
Kreisen beweisen
den Erfolg
bei dessen An-
wendung.
An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Niederlage.

Habt Ihr die Schriften **Emanuel**
Swedenborg's schon gelesen?
Wo nicht, so sendet eine Postkarte
(Weltpostverein) an **Adolph Roeder,**
Vineland, N. J., U. S. A., und
er wird Euch Gelegenheit geben, einen
Einblick in dieselben zu erhalten und
mit denselben bekannt zu werden.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben bei **C. Fuß, Bucher.**

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat den Landrichter
Dedinger in Ellwangen zum dienstausführenden
Amtsrichter bei dem Amtsgericht Calw unter Verlei-
hung des Titels Oberamtsrichter ernannt, und die tit.
Oberfinanzräte Camerer bei dem Steuerkollegium Abt.
II und v. Fischer bei dem Steuerkollegium Abt. I
zu wirtl. Oberfinanzräten ernannt, die Stelle des
Obersteuerinspektors bei dem Hauptsteueramt Stutt-
gart dem Kameralverwalter Finanzrat Haug in Heiden-
heim mit dem Titel eines Obersteuerrats übertragen
und den Oberförster Krauch in Maulbronn auf sein
Ansuchen wegen körperlicher Leiden unter Anerkennung
seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand
versetzt.

— Se. Maj. der König hat die ev. Pfarreien
Schaffhausen, Det. Böblingen, dem Pfarrer Smelin
in Großbottlingen, Warth, Det. Nagold, dem Pfarrer
Strole in Geiselsdorf, Hohenacker, Det. Waiblingen,
dem Pfarrverweser Heinrich Raitelhuber in Rohr
übertragen.

— Die 1. Schulfstelle in Neckarweihingen, Bez.
Ludwigsburg, wurde dem Schull. Trautmann, Mög-
lingen, die 1. in Ruffdorf, Bez. Waiblingen a. G., dem
Schull. Böbel, Mössingen, die 1. in Großsachsenheim,
Bez. Waiblingen, dem Schull. Harrer, Zuffenhausen,
die 2. ebendasselbst dem Schull. Hörmann, Mellings-
heim, die 2. in Thamm, Bez. Ludwigsburg, dem
Schull. Jaßle, Neuenhaus, die 2. in Pleidelsheim,
Bez. Marbach, dem Schull. Storz, Riemersbach, die
Schulfstelle in Haslach, Bez. Herrenberg, dem Schull.
Glück, Agenbach, die in Höfingen, Bez. Leonberg, dem
Schull. Bauer in Kietlingshausen, die in Oberfilingen,
Bez. Freudenstadt, dem Unterl. Frey, Nordheim, die
in Waldrennack, Bez. Neuenbürg, dem Unterl. Fischer,
Crailsheim, die in Stockenhausen, Bez. Balingen, dem
Unterl. Schüler, Lorch, die 3. Schulfst. in Bezingen,
Bez. Reutlingen, dem Unterl. Walker, Reutlingen
übertragen. Die Uebertragung der Mädchenschulfstelle
VIII, 4 in Stuttgart an den Volksschull. Knieser
das. wurde genehmigt, ebenso das Borrücken der Volkss-
schull. Bud aus der 2. in die 1., Konold aus der

3. in die 2., Scherer aus der 4. in die 3., Grieb
II. aus der 5. in die 4.

— Personenpostfahrten für den Herbstverkehr kommen
zur Ausführung: vom 21.—30. Okt.:

Enderbach—Schnaitz			
2.50	ab Enderbach an	2.30	
3.15	ab Beutelsbach ab	2.10	
3.35	an Schnaitz ab	1.50	
Enderbach—Stetten i. N.			
2.50	ab Enderbach an	2.30	
3.30	an Stetten ab	1.50	
Enderbach—Strümpfelbach			
11.10	2.50 ab Enderbach an	10.40	2.30
11.55	3.35 an Strümpfelbach ab	10.00	1.50

— Nachdem das Bedürfnis des Bezugs auslän-
discher Schweine auch für die Städte Heilbronn, Cann-
statt, Eßlingen, Reutlingen und Ömünd dargethan ist,
wird für diese Städte, welche mit gut eingerichteten,
unter tierärztlicher Kontrolle stehenden Schlachthäusern
versehen sind, die über Friedrichshafen erfolgende Ein-
fuhr lebender Schweine aus den Mast- und Quaran-
täne-Anstalten in Steinbruch und Vielzig-Viala, sowie
aus Italien unter den in der Bekanntmachung vom
1. Okt. für die Einfuhr von Schweinen nach Ludwigs-
burg und Göppingen festgesetzten Bedingungen in der
Weise gestattet, daß entweder ganze Wagenladungen
unmittelbar von Friedrichshafen aus bezogen, oder von
den in die Schlachthäuser von Stuttgart oder Ulm
eingeführten Sendungen Teilbezüge von wenigstens 10
Stück überführt, oder den Sendungen, welche sich auf
dem Eisenbahntransport nach einer anderen der Ein-
fuhr östr.-ungar. und ital. Schweine geöffneten Stadt
befinden, auf der Durchfahrt Tiere in gleichzeitigen Mengen
von wenigstens 10 Stück entnommen werden.

Dienstverledigungen: Die Landrichterstelle bei dem
Landgericht Ellwangen, M. L. 8 Tage; das Kameral-
amt Heidenheim, Geh. 1. oder 2. Kl.; das Revieramt
Maulbronn, Forsts Leonberg, M. L. je 14 Tage.

Gestorben: 16. Okt. zu Stuttgart Kommerzienrat
Adolf Schiedmayer sen., 71 J. a.; 16. Okt. zu Ulm
Abteilungsingenieur Karl Arthur Bübler; 17. Okt. zu
Leonberg D. A. Pfleger August Beller.

† Winnenden, 20. Oktober. Dem am
vergangenen Montag im Gasthof z. Krone dahier
unter Mitwirkung hiesiger Musik- und Singkräfte
mit großem Erfolg gegebenen Concert des Concert-
sänger Diezel folgte gestern abend in denselben
Lokalitäten ein solches, veranstaltet durch das
schwäbische Damen-Quartett Geschwister Rie-
dinger und des Flötisten A. Licker aus
Selters. Das in seinen 10 Nummern auf Violin,
Flöte und Guitarrre trefflich durchgeführte Pro-
gramm bot den Zuhörern viel Schönes und be-
reitete ihnen einen genussreichen Abend. Leiter war
auch dieses Concert, trotzdem es Sonntag war,
etwas schwach besucht, was wohl daher rühren
mag, daß solches nur durch Umsagen bekannt ge-
geben wurde.

* Winnenden, 18. Okt. Am gestrigen
Abend fand in dem Gasthaus zur Eisenbahn eine
Versammlung zur Besprechung der Zeitverhältnisse
in christlich-konservativem Sinne statt, welche zahl-
reich besucht war. Unter dem Vorsitze von Kauf-
mann Wildenberger von hier entwickelten Gem. R.
Gundert, Sekretär Schrempf, Hr. Eduard Eiben
und Pfarrer Schmid-Sonneck, sämtliche aus Stutt-
gart, das Programm der konservativen Partei.
Dieselben fanden mit ihren Ausführungen bei den
Anwesenden Beifall; gegen 20 Männer erklärten
ihren Beitritt zur konservativen Partei.

Stuttgart, 17. Okt. In der Kommission
für die Verwaltungsreform stimmten für die Bei-
behaltung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher:
v. Luz, v. Göz, Haug, Meyder, Hartranst, Distel,
Vogel, Sachs, Frhr. v. Hermann, für Aufhebung
derselben: Haugmann, Ebner, v. Wöllmarth, Nuß-
baumer, Schnaidt.

Stuttgart, 18. Okt. Die Kommission der
Abgeordnetenversammlung für die Verwaltungsreform hat,
dem Vernehmen nach, die Vorlage bis zu Art. 10
in der heutigen Sitzung erledigt. Die Berufung von
Höchstbesteuerten zu den Beratungen des Gemeinderats
wurde abgelehnt.

Stuttgart, 17. Okt. Ueber die Auf-
hebung der Bahnhofeintrittskarten schreibt der St. A.:

Von dem K. Ministerium der ausw. Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, ist durch Entschließung vom 6. Sept. die Aufhebung der auf den Bahnhöfen in Stuttgart und Ulm bestehenden Einrichtung der Bahnhoßeintrittskarten für das Publikum mit Wirkung vom 1. Januar k. J. ab versuchsweise verfügt worden. Es wollte damit die Belästigung, welche diese Einrichtung für die Reisenden und ihre Begleiter mit sich brachte, beseitigt werden. Künftig ist der Zutritt zu den Wartesälen über die Zeit der Ankunft und Abfahrt der Züge den Begleitern von Reisenden freigegeben. Der Zutritt zu den Bahnsteigen soll nur den Reisenden und ihren Handgepäck tragenden Begleitern, sowie Personen, welche Briefe in die Bahnpostwagen einwerfen wollen, gestattet werden. Je mäßiger das Publikum von dem freien Eintritt in den Bahnhof Gebrauch machen wird, desto weniger werden sich aus der in seinem Interesse eingeführten Neuerung Mißstände ergeben, und desto mehr kann in Aussicht genommen werden, daß die Aufhebung der Bahnhoßeintrittskarten eine bleibende sein wird. Selbstverständlich wird das Recht der Eisenbahnbehörden, Unbefugte aus dem Bahnhof wegzuweifen, durch die neue Verfügung nicht berührt.

Stuttgart, 17. Okt. Aus einer in militärischen Dingen regelmäßig gut unterrichteter Quelle geht dem „Schw. M.“ die Mitteilung zu, die Entscheidung über die Nachfolge im General-Kommando sei jetzt getroffen. Generalleutnant v. Wöllern werde mit der Führung des XIII. (k. württ.) Armeekorps beauftragt; sein Nachfolger im Kommando der 26. Division sei Generalmajor Frhr. Schott v. Schottenstein.

Stuttgart, 17. Okt. Die „Bädergenossenschaft“ zeigt einen Brotabschlag an. Vom 14. Okt. ab kosten: 1 Kilo weiß Brot 28 S, 1 Kilo halbweiß Brot 26 S, 1 Kilo schwarz Brot 22 S, 1 1/2 Kilo schwarz Brot 32 S.

Ellwangen, 15. Okt. Am Montag abend wurde der Bauer Mich. Rötter von Gaishardt, der von Ellwangen kam und 170 M Pflegschaftsgeld bei sich hatte, von 2 Strolchen überfallen und seines Geldes beraubt.

Chingen, 15. Okt. In Altheim, hiesigen Oberamts, hüpfte vorgestern eine Frau auf schreckliche Weise das Leben ein. Sie versuchte nach dem Anz. vom Oberl. einen beladenen Wagen auf schiefer Ebene in die Scheur zu schieben. Der Wagen prallte zurück und stieß sie mit solcher Gewalt an einen Schuppen, daß sie zerdrückt nach einer Viertelstunde den Geist aufgab.

Freudenstadt, 17. Okt. Nach sturmvollem Nacht haben wir heute sehr starken Schneefall. Temp. Morgens 8 Uhr \times 1,5 °R.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Okt. Zu der Meldung der „Börsezeitung“, der Kaiser habe betreffs der jüngst in Kottbus durch einen Militärposten erschossenen Person dem Kriegsministerium sein lebhaftes Bedauern ausgesprochen und den dringenden Wunsch ausgedrückt, daß derartige peinliche Zwischenfälle künftig vermieden würden, wird vom „Reichsanzeiger“ bemerkt: „Wir sind ermächtigt, die Nachricht von einer derartigen Äußerung Sr. Maj. als völlig grundlos zu erklären.“

Berlin, 17. Okt. Der Reichsanz. teilt mit: Zwischen der kais. Regierung und dem Sultan von Sansibar ist ein Einverständnis erzielt, wonach letzterer sich verpflichtet, die Hoheitsrechte über den der Ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrich gegen Entschädigung von 4 Millionen M abzutreten. 1245

— Das konservative „Deutsche Tageblatt“ schreibt: „Der Kaiser soll gleich nach der Rückkehr aus Oesterreich dem Chef der preussischen Eisenbahnverwaltung gegenüber sein lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß das ihm unterstellte Ressort bis jetzt zu wenig gethan habe, um den unbemittelten Klassen in den großen Centren betreffs der Wohnungsfrage wesentliche Erleichterungen zu schaffen. Dem Monarchen liegt sehr daran, daß durch thunlichst bequeme und billige Kommunikationen mit den Vororten es dem kleinen Manne ermöglicht werde, sich dort für geringes Geld lustige und geräumige Wohnungen zu verschaffen. Sicherlich würde dadurch ein großer Teil der jetzt über die übertriebenen Mietpreise herrschenden Unzufriedenheit gehoben werden, ohne daß dem Fiskus daraus irgendwelche Belästigungen erwüchsen.“ Das Blatt bringt diesen Vorgang mit den Rück-

trittsgerüchten in Verbindung, die jüngst wieder einmal über Herrn Maybach circulariren.

Berlin, 18. Okt. Zur Zeit schweben Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrags mit Oesterreich, und zwar eines Tarifvertrags. Die deutscherseits notwendigen Zugeständnisse für ein günstiges Ergebnis liegen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Zölle, die österreichischen Zugeständnisse auf dem Gebiete der Industrie. Die Schwierigkeiten sind groß, doch ist beiderseits der beste Wille vorhanden. — Laut Berl. Tagbl. würde v. Wisemann, der am 25. Okt. abreist, Gouverneur des Seengebietes, v. Soden Gouverneur des Küstengebietes in Ostafrika werden.

Berlin, 17. Okt. Aus guter Quelle wird bestätigt, daß Deutschland keine Schritte wegen eines gegen Amerika zu eröffnenden Zollkrieges bei den Regierungen gethan hat und schwerlich solche weiterhin unternehmen werde.

Berlin, 17. Okt. Dem Bundesrat ist ein Antrag (wie verlautet, von Sachsen) auf Beschränkung des Vieheinfuhrverbots zugegangen. Es soll danach die Einfuhr lebenden Rindviehs, unter Ausschluß der großen grauen Rasse, aus Oesterreich-Ungarn nach den polizeilich beaufsichtigten Schlachthöfen gestattet sein, wenn die Tiere an der Grenze mit Ursprungs- und Gesundheitszeugnissen versehen sind, beim Eintritt amtlich tierärztlich untersucht und ohne Umladung bis zum Bestimmungsort überführt werden. Dort muß die sofortige Schlachtung stattfinden.

Berlin, 18. Okt. Der Militäretat dürfte um 22 Mill. M erhöht werden.

Berlin, 18. Okt. Die Nat. Z. vernimmt, eine Reform der Zuckersteuer durch neuerliche Herabminderung der Ausfuhrvergütung werde innerhalb der Regierung ernstlich erwogen.

— Zu einer Meldung der Frkf. Z. aus München, die Reichsregierung beschäftige sich mit der Frage des Fallenslassens der Getreide- und Viehzölle gegen Oesterreich und Italien, es sei nicht unwahrscheinlich, daß man die gedachten Zölle aufhebe, bemerkt die Frkf. Z.: So einfach liege die Sache nicht. Eine Aufhebung der Getreide- und Viehzölle gegen Oesterreich-Ungarn und Italien würde die Aufhebung derselben Zölle gegen alle Staaten bedeuten, mit denen wir im Meistbegünstigungsverhältnis stehen, also mit allen Ausfuhrländern, mit Ausnahme Rußlands.

— Die Nat. Ztg. schreibt: Wir haben schon vor längerer Zeit erwähnt, daß beträchtliche Mehrforderungen im Militäretat, u. a. für Schießübungen, vermöge der größeren Kostspieligkeit des neuen Pulvers bevorstehen. Auch andere Ausgabeerhöhungen für Heeres- und Marinezwecke sollen in Aussicht stehen, so daß von einer Steigerung der bezüglichen Ausgaben um mehr als 20 Mill. Mark verlautet. Schießübungen müssen freilich stattfinden, und zwar mit dem Pulver, welches im Kriege zur Anwendung kommt. Aber angestrichelt der finanziellen Lage ist das dringende Verlangen berechtigt, daß alle nicht sachlich unbedingt gebotenen Verwendungen für Heer und Marine vermieden werden.

Berlin, 18. Okt. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters v. Jordanbeck hielten die Vertreter der größeren deutschen Städte heute eine Versammlung, welche zur Förderung der gemeinsamen Adresse der deutschen Städte an Wolke die Einsetzung eines Komitees beschloß. Das Komitee bilden: Jordanbeck (Berlin), Fritsche (Charlottenburg), Kaiser (Dortmund), Liebraut (Gotha), Hellritz (Greifswald), Staudy (Halle), Boie (Potsdam), Hach (Stuttgart), Reichsbankdir. Koch (Berlin). — Der Reichsanz. schreibt im nicht-amtlichen Teil: An die Kaiserin Friedrich ist von vielen Personen, welche das Andenken des Kaisers Friedrich feiern wollten, die Bitte gerichtet worden, ihnen Zutritt zu dem heute geweihten Mausoleum zu gewähren. Ihre Majestät ist tief gerührt über diese Zeichen der Anhänglichkeit und Verehrung für den hohen Entschlafenen und hegt keinen heiferen Wunsch, als diese Gefühle zu pflegen und zu erhalten. Für jetzt ist es nicht möglich, den Besuch des Mausoleums zu gestatten, weil die Arbeiten noch nicht beendet sind; sobald dies der Fall ist, wird die Stätte den weitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

— Zur Warnung für Auswanderungslustige schreibt man der „Post“ unterm 12. ds. Mts. Folgendes: Neuerdings sind mehreren deutsch. Zeitungen Anzeigen zugesandt worden, in welchen „die Transatlantische Schiffsagentur,“ 4 Praça do Duque

da Terceira in Lissabon (Portugal), freie Ueberfahrt „nach Amerika“ für Familien ab Bremen und Antwerpen angekündigt und sich gleichzeitig zu näherer Auskunftserteilung erbietet. Diese Agentur ist identisch mit derjenigen des bekannten Auswanderungs-Agenten José dos Santos, welcher schon seit längerer Zeit auch in Deutschland für die Auswanderung nach Brasilien thätig ist. Ein Hinweis auf die zahlreichen deutschen Familien, welche seiner Agitation zum Opfer gefallen sind, jenseits des Ozeans aber nur schwere Enttäuschungen erfahren haben, wird in Deutschland genügen, um die Werbeversuche des Santos unter dem neuen Aushängeschild der „Transatlantischen Schiffsagentur“ in das rechte Licht zu setzen und Leichtgläubige davor zu warnen, daß sie etwaigen „Auskünften“ dieses Bureaus irgendwie Glauben schenken.

— Eine furchtbare Bluttat ist in der Nacht zum Freitag im Norden Berlins verübt worden. Der Zimmermeister Schaaf hat seine ganze, aus seiner Frau und 4 Kindern bestehende Familie zu ermorden versucht. Das jüngste Kind ist den erhaltenen Wunden erlegen. Schaaf selbst ist verschwunden. Schaaf lebte mit seiner Gattin in einer wenig glücklichen Ehe. So lange die äußeren Verhältnisse der Familie noch günstig waren, kam der eheliche Zwist nur seltener zum Ausdruck. Die schlechte Lage des Baugewerbes in diesem Jahre und unglückliche Baupekulationen haben den nicht sehr kapitalkräftigen Schaaf stark in Mitleidenschaft gezogen, so daß er in finanzielle Bedrängnis geraten war. Freitag früh in der 8. Stunde fand man Frau Anna Schaaf mit zer splitterter Hirnschale laut röchelnd im Bette, die 5jährige Tochter Else neben ihr, ebenfalls mit zertrümmerter Schädeldecke, in einem zweiten Bette besand sich die zweite Tochter Margarethe im gleichen Zustande vor, während vor dem Bette der Mutter das jüngste Kind, ein Knabe im Alter von 4 Monaten, Namens Friedrich, ebenfalls mit schweren Kopfverletzungen tot in seinem Blute auf dem Fußboden lag. In einem zweiten Zimmer fand man die älteste Tochter Anna, 9 Jahre alt, mit dem Tode ringend, in ihrem Bette. An der Erde lag ein über und über mit Blut besudeltes kleines Rückenbeil. Von den 5 schwer Verletzten liegen zwei Kinder hoffnungslos darnieder. Nach den Berichten Berl. Bl. ist anzunehmen, daß Schaaf in einem Zustand von Wahnsinn die That vollführt hat. Schon vor mehreren Jahren soll er einen Selbstmordversuch gemacht haben.

Bielefeld, 14. Okt. Heute vollendete hier Rentier Jordan sein 112. Lebensjahr, gewiß ein Alter, wie es unter vielen tausend Sterblichen nur selten einem vergönnt ist.

— Ein Soldat des in Münster stehenden 13. Infanterie-Regiments, der vor mehreren Monaten wegen eines geringfügigen Dienstvergehens in nicht näher zu bezeichnender scheußlicher Weise mißhandelt worden war, ist nach qualvollem Siechtum am 11. Oktober im Garnison-Lazareth gestorben. Der Unteroffizier der die Mißhandlung sich hatte zu Schulden kommen lassen, ist vom Kriegsgerichte zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

München, 17. Okt. Heute früh halb 7 Uhr wurde der Raubmörder Eichner im Hofe der Frohnstefe mittels der Guillotine hingerichtet.

Aus Franken, 17. Okt. Der Lehrer J. Künzel in Muggendorf, ein Bruder des in Afrika (Witu) ermordeten Andr. Künzel, hat beim Auswärtigen Amt angefragt, ob von Seiten der Reichsregierung Schritte zur Erlangung oder Ersatzleistung des Nachlasses seines ermordeten Bruders geschehen, und erhielt darauf umgehend folgende Antwort: „Berlin, 4. Okt. 1890. Auswärtiges Amt, Kolonialabteilung. Guer Wohlgeboren erwidere ich auf die gef. Anfrage vom 1. d. Mts., daß Ermittlungen über die Vorgänge, bei denen Ihr Bruder Andreas ums Leben gekommen ist, eingeleitet worden sind. Nach dem Ergebnisse wird das Weitere wegen des Nachlasses veranlaßt werden. Auswärtiges Amt, Kolonialabteilung: Kaiser.“

— Es stellt sich jetzt heraus, daß die Nachricht, in Epinal sei der ehemalige deutsche Offizier Frhr. v. Ulmenstein als Spion verhaftet worden, unrichtig war. U. richtet an die Straßb. P. folgenden Brief: Freiburg i. B. 16. Okt. Ich bin in Epinal nicht verhaftet worden, sondern hatte, da ich bemerkte, daß man mich beobachtete, den Polizeikommissär in Epinal aufgesucht und ihn über meine Person und Zweck meiner Reise orientirt. Man

ließ mich völlig unbelästigt meinen Geschäften nachgehen und unterzog mich erst nach zwei Tagen, also einer Zeit, in welcher ich verdächtige Papiere längst hätte vernichten können, einem Verhör, welches man mir überdies vorher angekündigt hatte. Der Zweck dieses Verhörs war ganz augenscheinlich nicht der, mich als Spion zu entlarven, sondern der, klarzustellen, daß ich kein Spion sei und mich vor Unbequemlichkeiten zu bewahren. Zu diesem Behufe gab man mir einen Brief mit, welcher mich legitimirte und mich vor allen Weiterungen sicherstellte. Ich kann nur mit Dank die hevaelereske Art der Behandlung und das liebenswürdige Entgegenkommen der franzöf. Behörden anerkennen und gestehe gleichzeitig, daß ich mit ganz wenigen nicht nennenswerten Ausnahmen überall im franzöf. Volke, sei es im Hotel, sei es auf der Bahn oder wo immer sonst das Bestreben gefunden habe, mir den Aufenthalt in Frankreich so angenehm wie möglich zu machen. Diese Nichtigstellung des Thatbestandes halte ich für meine Pflicht. Für das mir gewidmete Interesse im übrigen herzlich dankend zeichne ich Hochachtungsvollst Frhr. v. Ulmenstein, Premierl. a. D.

— (Künstliche Rauchwolken.) Prof. Scheibler hat vor längerer Zeit nach Einführung des rauchlosen Pulvers darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt für Chemiker die Aufgabe vorliege, ein Verfahren zu finden, um unter gegebenen Umständen künstlich mächtige Rauchwolken zu erzeugen, hinter welchen militärische Evolutionsen, ungesehen vom Feinde, ausgeführt werden können. Nach der „Tägl. Rundschau“ soll diese Aufgabe in letzter Zeit gelöst worden sein.

— Der Berner Bund schreibt: Eine geradezu ungläubliche Statistik veröffentlicht das statistische Institut in Rom. Danach giebt es in Italien 336 Gemeinden ohne Begräbnisplatz, welche ihre Leichen in der Kirche in ein Souterrain werfen! Ueber 200,000 Menschen bewohnen 37,203 absolut ungesunde Keller. 9000 haben ihre Wohnungen in Felsen eingehauen. In 1700 Gemeinden wird Brot nur an Festtagen geoffen. 4965 Gemeinden enthalten sich Armut halber des Fleischgenusses; in 600 Gemeinden ist ärztliche Hilfe nicht zu erhalten; 104 Gemeinden leiden an Malaria (durch Sumpfluft erzeugte Fieberkrankheiten). Die Zahl der von der Pellagra (Hautkrankheiten) Angestochten beträgt 110,000. Auf 100 Einwohner kommen 63 Menschen, die weder lesen noch schreiben können. 4890 Gemeinden sind ohne Aborte.

Wien, 17. Okt. Es verlautet, der Zusammentritt einer deutsch-österreichischen zollpolitischen Konferenz in Wien sei noch vor Schluß des Jahres zu erwarten.

Rom, 18. Okt. Der Aetna ist seit gestern früh in Thätigkeit; dem Mittelkegel entströmt eine ungeheure vulkanische Dampfäule. Auf der Seite von Giarre fand ein Erdbeben mit Aschenregen statt.

Barcelona, 17. Okt. Der Direktor der Bank Credito Ibero ist unter Mitnahme von 1 1/2 Mill. Francs flüchtig geworden.

Paris, 17. Okt. Der russische General Obrutcheff soll dem XIX. Siecle zufolge nach Frankreich geschickt werden, um sich über den jetzigen Zustand des französischen Heeres zu unterrichten und dann dem Zaren Bericht zu erstatten.

— Laurent tabelt im Matin die französischen Delegirten auf dem Kongreß in Halle heftig, weil sie sich gegen das französisch-russische Bündnis ausgesprochen haben, und meint, wenn sich ein französischer Abgeordneter (Ferroul) so weit vermesse, beim Feinde den Verbündeten Frankreichs zu beschimpfen, so müsse sich im ganzen französischen Volke ein einstimmiger Protest zu Gunsten des großen Volks erheben, das Frankreich über das bewaffnete Europa hinweg die Hand reiche.

New Orleans, 18. Okt. Der Polizeichef Henessy wurde gestern abend von drei Italienern erschossen.

Antwerpen, 18. Okt. Im Scheldestrom strandete eine Vergnügungsyacht; 7 Personen sind ertrunken.

London, 17. Okt. Wie verlautet, gehen zur Bestrafung der Mörder des deutschen Anstellers Künzel und seiner Genossen 2 Kriegsschiffe nach Witu, die unter den Oberbefehl des Admirals Freemantle gestellt sind.

London, 18. Okt. Deutschland und England werden die Eingeborenen von Witu wegen Niedermetzlung der Expedition Künzel gemeinschaftlich züchtigen.

Petersburg, 18. Okt. Der Petersb.

Wjedomosti zufolge erwarb das Kriegsministerium umfassende Ländereien im Südwesten, um deren Produkte für die Verpflegung der Armee zu verwenden. Auf einem der Landgüter sollen große Mühlen, Bäckereien und eine Konservenfabrik angelegt werden.

Aus Petersburg, 15. Okt. wird gemeldet: Mehr als 200 Juden, die das Abiturientenexamen gemacht haben, ist der Eintritt in die Universitäten versagt worden, weil dadurch mehr als die gesetzlichen 5 Prozent hineinkämen. Die Betreffenden haben an den Minister der Volksaufklärung ein Schreiben gerichtet, worin sie gegen ihre Ausschließung protestieren.

Petersburg, 16. Okt. In verschiedenen Provinzstädten, in welchen die Polizei Befehl erhalten hatte, die Juden auszuweisen, ist dieser Befehl neuerdings mit der Weisung widerrufen worden, die Juden könnten vorläufig wohnen bleiben, bis neue Judengesetze hierüber entscheiden würden. Für den gesamten Grenzbezirk in einer Breite von 50 Werst von der Grenze wurden die erlassenen Ausweisungsbefehle nicht widerrufen.

Petersburg, 18. Okt. Die jüngsten Maßregeln gegen die Juden, insbesondere ihr Ausschluß aus den Schulen, erregen vielfache Bedenken. Mehrere Großfürsten legten dem Zaren nahe, hierin nicht zu weit zu gehen.

Odessa, 17. Okt. In der Nähe von Alexandrowo ist in einem einsam gelegenen Hause eine nihilistische Staatsnotendruckerie entdeckt worden. 30,000 falsche Rubelnoten wurden beschlagnahmt und 4 Personen verhaftet.

Madrid, 17. Okt. Der Vertreter Italiens in Tanger hat die Weisung erhalten, den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Marokko anzuerkennen, denn der Vertrag schaffe keine privilegierte Stellung für Deutschland gegenüber den anderen Mächten, welche Handelsbeziehungen mit Marokko haben.

New York, 18. Okt. Ein Wirbelsturm verheerte den Staat Nordcarolina; eine Menge Fabriken, Meiereien und sonstige Gebäude wurden zerstört, viele Personen sind umgekommen.

Washington, 17. Okt. Ein Rundschreiben des Schatzamts suspendirt das Verbot der Einfuhr von Hornvieh, verbietet aber die Einfuhr von Häuten aus allen Ländern Europas, wenn der Importeur nicht deren Desinfektion nachweist.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 16. Oktober 1890.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlösz M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 178	Säcke —	1258 60
Haber.	Säcke —	Str. 296	Säcke —	1937 18

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	9	70	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	7	12	7	04	6	99	—	—	—	03
Haber " "	6	73	6	59	6	45	—	—	—	05
Gemischt " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	80	2	70	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weichkorn	2	—	1	90	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M. 25 S.	—	6 M. — S.
Haber 6 M. 90 S.	—	6 M. 30 S.

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

Herbstnachrichten.

*S. Grunbach im Remsthal, 17. Okt. Heute haben sich die Vertreter nachgenannter Weinorte hier versammelt und den Beginn der Weinlese auf nächsten Dienstag den 21. d. M. festgesetzt. Die Qualität des Erzeugnisses wird die des Jahres 1889 übertreffen und die Menge desselben von sämtlichen Orten wurde zu 30,000 Hektol. geschätzt. Vertreten waren: Schornborn, Michelberg, Beutelsbach, Gerabstetten, Grunbach, Haubersbronn, Hebsack, Niedelsbach, Oberurbach, Rohrbronn, Schnaitz, Schornbach, Unterurbach, Vordermeisbuch, Weiler, Winterbach, Aberglen, Blüderhausen, Waldhausen, Waiblingen, Breuningsweiler, Buoch, Enderbach, Großheppach, Habuweiler, Höfen, Kleinheppach, Korb, Steintinach, Neustadt, Strümpfelbach, Winnenden, Stetten, Rommelshausen.

Stuttgart, 16. Okt. (Herbsttag.) Heute Nachm. traten im Gasthof zur Sonne in Cannstatt, Vertreter der Weinorte Cannstatt, Fellbach, Hedelfingen, Höfen, Mühlhausen, Münster, Obertürkheim, Döffingen, Rohrader, Rommelshausen, Rothenberg, Sillenbuch, Uhlbach, Untertürkheim, Wangen, Stuttgart mit Hesselach und Gablenberg, Eßlingen, Degerloch, Feuerbach und Gaisburg zusammen, um unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Rast sich über den Beginn der allgemeinen Weinlese zu verständigen. Allgemein war man der Ansicht, daß bei der überaus günstigen Witterung der Termin für die Lese möglichst weit hinausgerückt werden soll und so vereinigte sich die Versammlung auf Mittwoch den 22. Okt. Dank der ausgezeichneten Witterung der letzten 6 Wochen darf auf ein gutes Erzeugnis mit Sicherheit gerechnet werden; daselbe wurde bei 7166 Morgen Weinbergfläche der gen. Gemeinden auf 34,000 Hektol., im Durchschnitt also auf 4,8 Hektol. für den Morgen, geschätzt. Anknüpfend hieran wurden die mit der Bekämpfung der Blattfallkrankheit gemachten Erfahrungen eingehend besprochen. Da wo die bekannten Mittel rechtzeitig und sachgemäß angewendet wurden, sind die Ergebnisse überraschend günstig; das Laub ist in solchen Weinbergen heute noch tadellos. Die Ueberzeugung muß sich Bahn brechen, daß die Bekämpfungsmittel vorbeugend anzuwenden sind, daß also nicht zugewartet werden darf bis sich Spuren des gefährlichen Pilzes zeigen. Kupfervitriol mit Kalk in flüssiger Form verdient entschieden den Vorzug vor dem Pulver, das sich nur bei Regen oder Thau anbringen läßt und unter Umständen zu häufig erneuert werden muß. Eine mehrmalige Bespritzung, erstmals in verdünnter Lösung (etwa 1 1/2 Kilo auf 100 Liter Wasser) wenn möglich unmittelbar vor der Blüte, zweitmal Ende Juli oder Anfangs August, ist unter allen Umständen zu empfehlen. Es darf angenommen werden, daß angesichts der heurigen großen Erfolge die Bespritzung im nächsten Jahr allgemein zur Durchführung kommt. Die Anwesenden trennten sich in dem Entschluß, hiezu in ihrem Teil nach Kräften beizutragen.

Wie unsern Lesern bekannt sein dürfte, wird seit einigen Jahren unter dem Namen „Saccharin“ ein neues, aus den Derivaten des Steinkohlenteeres gewonnenes Produkt in den Handel gebracht, welchem die überaus merkwürdige Eigenschaft zukommt, eine ganz kolossale Süße zu besitzen, eine Süße, die jene des besten Zuckers um etwa das Dreihundertfache übertrifft. Dieser neue Süßstoff erweckte selbstverständlich von Anfang an hohes wissenschaftliches Interesse, wurde Gegenstand eingehender Untersuchungen, und findet jetzt bereits, nachdem sich die Unschädlichkeit erwiesen hat, vielfach Anwendung, sowohl in Küche und Haus zum Versüßen von Speisen und Getränken, als auch in verschiedenen Industrien. Saccharin bietet in erster Linie gegenüber Zucker den Vorteil großer Billigkeit und soll sich infolge seiner intensiven und reinen Süße, nach Aussagen von Fachleuten, auch vorzüglich zum Versüßen aller Arten Most, Obst und Traubenwein eignen.

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. Mt. 2.35 bis Mt. 12.40 p. Met. (ca. 35 Qual.) — versendet rohen- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (St. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Hiezu eine Beilage für die hiesige Auflage, betr. Preis-Courant von Carl Robert, Herrenkleiderfabrik Stuttgart, Marktstraße 11.